

So erreichen Sie das Bundespresseamt in Berlin:

Am S- und U-Bahnhof „Friedrichstraße“ den Ausgang „Friedrichstraße“ wählen. Der **Friedrichstraße** Richtung **Unter den Linden** bis zur **Dorotheenstraße** folgen. Dort rechts abbiegen, der Eingang befindet sich nach ungefähr 200 Meter auf der rechten Seite. Der Fußweg beträgt ungefähr 5 Minuten.

aus Richtung Hauptbahnhof

Mit der S-Bahn (alle Linien, die Richtung Alexanderplatz fahren) bis S- und U-Bahnhof „Friedrichstraße“, von dort Fußweg wie oben beschrieben.

aus Richtung Bahnhof Lichtenberg/Ostbahnhof

Mit der S-Bahn (alle Linien, die Richtung Hauptbahnhof fahren) bis S- und U-Bahnhof „Friedrichstraße“, von dort Fußweg wie oben beschrieben.

aus Richtung Flughafen Tegel

Buslinie 128 bis **Kurt-Schumacher-Platz**; Kurt-Schumacher-Platz umsteigen in U-Bahn-Linie 6 (Richtung Alt-Mariendorf) bis S- und U-Bahnhof „Friedrichstraße“, von dort Fußweg wie oben beschrieben.

aus Richtung Flughafen Schönefeld

Mit dem Regionalexpress oder der S-Bahn (alle Linien, die Richtung Hauptbahnhof fahren) bis S- und U-Bahnhof „Friedrichstraße“, von dort Fußweg wie oben beschrieben.

Veranstalter:

Bundesinstitut für Sportwissenschaft

Graurheindorfer Straße 198
53117 Bonn
Telefon: +49 (0)228 99 640 0
Fax: +49 (0)228 99 640 9008
E-mail: info@bisp.de



In Zusammenarbeit mit:

Deutscher Olympischer Sportbund

Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (0)69 670 00



Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft e.V.

Bei der Neuen Münze 4a
22145 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 6794 1212



Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Institut für Sportwissenschaft
Horstmarer Landweg 62 b
48149 Münster
Tel.: +49 (0)251 833 2300



Veranstaltungsort:

Presse- und Informationsamt
der Bundesregierung
Dorotheenstraße 84
10117 Berlin

Doping in Deutschland von 1950 bis heute aus historisch-soziologischer Sicht im Kontext ethischer Legitimation

Ergebnispräsentation

6. November 2012
in Berlin



Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) fördert und begleitet seit dem Jahr 2009 das durch den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) initiierte Forschungsprojekt „Doping in Deutschland von 1950 bis heute aus historisch-soziologischer Sicht im Kontext ethischer Legitimation“. Ziel der Untersuchung ist eine vorbehaltlose, umfassende Aufklärung und Systematisierung des Phänomens Doping in Deutschland.

Unter der Leitung von Herrn Professor Dr. Michael Krüger von der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU) Münster und von Herrn Professor Dr. Hanno Strang von der Humboldt-Universität (HU) zu Berlin forschten in den vergangenen drei Jahren zwei Projektgruppen zu den Schwerpunkten: „Stationen des Dopings in Deutschland“ und „Ethische und rechtliche Reflexion des Dopings in Deutschland“ (HU Berlin) sowie dem „Verhältnis von Sport und Staat“ und dem „Öffentlichen Diskurs zum Doping in Deutschland“ (WWU Münster).

Zur Systematisierung und Strukturierung der Daten wurden zeitliche Phasen herausgearbeitet. Erste Zwischenergebnisse zu der Zeit nach dem 2. Weltkrieg bis Mitte der 1970er Jahre wurden am 25. Oktober 2010 an der Universität Leipzig vorgestellt. Am 26. und 27. September 2011 folgte im Bundeshaus des Bundesministeriums des Innern in Berlin eine Präsentation der Zwischenergebnisse des anschließenden Zeitraums bis zur Deutschen Einheit. Die Erkenntnisse der beiden Teilprojekte mündeten bereits in zahlreiche wissenschaftliche Vorträge und wurden in mehreren Fachzeitschriften publiziert. Weitere Artikel befinden sich derzeit im Reviewverfahren.

Die letzte Projektphase behandelt die Zeit von 1990 bis heute und wird am Dienstag, dem 6. November 2012, im Presse- und Informationsamt der Bundesregierung in Berlin zusammen mit ersten Schlussfolgerungen von der Projektgruppe der WWU Münster öffentlich präsentiert. Die Projektgruppe von Herrn Professor Strang hat sich im März 2012 aufgelöst und im Nachgang die aktive Teilnahme an der Veranstaltung abgesagt.

Die Ergebnisse des Forschungsprojektes sollen Aufklärung über das sich teilweise im Dunkelfeld befindende Phänomen und deren Einzelfälle in Gänze leisten und dieses in einen sozialgeschichtlichen Kontext der jeweiligen Zeit setzen. Die Beurteilung von Einzelfällen und Systemeffekten sollen als Grundlage für zukünftige Forschungen auf dem Gebiet der Dopingprävention dienen.

6. November 2012 – Symposium

10.00 Uhr **Begrüßung**
 Jürgen Fischer
 Direktor des Bundesinstituts für Sportwissenschaft
 Dr. Michael Vesper
 Generaldirektor des Deutschen Olympischen Sportbundes
 Prof. Dr. Dorothea Alfermann
 Vorsitzende des Projektbeirates

Teilprojekt Westfälische Wilhelms-Universität Münster

10.15 Uhr **Doping und Anti-Doping im Kontext der Wiedervereinigung des deutschen Sports**
 Christian Becker

11.00 Uhr **Verpasste Reflexionschance? Das DDR-Doping im Pressediskurs**
 J-Prof. Dr. Henk Erik Meier

11.45 Uhr Pause

12.00 Uhr **Der Dopingdiskurs in den 1990er und 2000er Jahren**
 Mara Konjer

12.45 Uhr **Die Errichtung eines internationalen Anti-Doping-Regimes und die Auswirkungen auf Deutschland – zur Genese der Nationalen Anti Doping Agentur (NADA) in Deutschland im Kontext der Gründung der Welt Anti-Doping Agentur (WADA)**
 Prof. Dr. Michael Krüger

13.30 Uhr Pause

13.45 Uhr **Pressekonferenz**

15.00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Anmeldung:

Für eine verbindliche **Anmeldung bis spätestens 30.10.2012** füllen Sie bitte das Anmeldeformular auf der BISp-Homepage (www.bisp.de) aus. Anschließend senden Sie dieses über Ihr E-Mail-Programm an das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp). Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie umgehend eine Eingangsbestätigung und im Anschluss eine Teilnahmebestätigung.

Ansprechpartner:

Organisation:

Klaus Klein, Tel: 0228-99-640-9060
 E-Mail: klaus.klein@bisp.de

Programm:

Dr. Carl Müller-Platz, Tel: 0228-99-640-9012
 E-Mail: carl.mueller-platz@bisp.de

Anfahrtsplan:



Foto: Bundesamt für Kartographie und Geodäsie